

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERUNG

DER LEBENSHILFE
OBERHAUSEN E.V.

Ergotherapie

Für welche Kinder ist Ergotherapie sinnvoll?

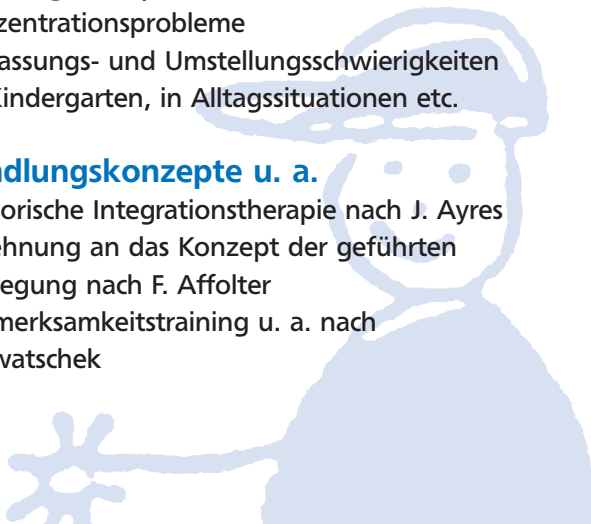
Kinder mit Wahrnehmungsstörungen
Kinder mit Störungen der Grob- und Feinmotorik
Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen
Kinder mit psychosozialen Störungen

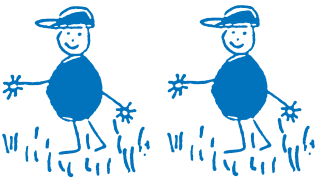
Häufigste Auffälligkeiten

- Motorische Unruhe
- Grob- und feinmotorische Ungeschicklichkeit
- Mangelnde Fähigkeit, Bewegungen und Handlungen zu planen
- Konzentrationsprobleme
- Anpassungs- und Umstellungsschwierigkeiten im Kindergarten, in Alltagssituationen etc.

Behandlungskonzepte u. a.

- Sensorische Integrationstherapie nach J. Ayres
- Anlehnung an das Konzept der geführten Bewegung nach F. Affolter
- Aufmerksamkeitstraining u. a. nach Krowatschek





Ziele und Inhalte der Ergotherapie

Im Zentrum der Behandlung stehen die basalen sensomotorischen Funktionen und Fertigkeiten der Kinder. Sie sind die Basis für alle Entwicklungsschritte.

Eine zielgerichtete und geplante Handlung oder Bewegung kann nur gut funktionieren, wenn im zentralen Nervensystem eine gute Sinnesverarbeitung stattgefunden hat. Nicht nur über das Sehen, Hören, Riechen und Schmecken fließen unserem Gehirn Informationen zu, sondern auch über die Berührung (taktiles System), Bewegung und Schwerkrafterfahrung (vestibulär-proprioceptives System).

Die Ergotherapie wird stets angetrieben von der Motivation des Kindes. Die angebotenen Aktivitäten sollen dem Kind sinn- und freudvolles und selbstständiges Handeln ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen seine emotionalen, körperlichen und geistigen Bedürfnisse und Fähigkeiten, Störungen und Defizite.

Ziel der stets begleitenden Beratung ist es, den Eltern einerseits die o. g. Probleme ihres Kindes verständlich zu machen und sie andererseits für seine Stärken und Möglichkeiten zu sensibilisieren. So wird auch eine Übertragung der Therapieinhalte in den Alltag möglich.

Ziel der Ergotherapie ist die größtmögliche Handlungskompetenz des Kindes.

